

Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 4.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug 4.00 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt

Druck und Verlag Fr. Kühle

Geschäftsstelle: Herford,

Rennstraße 29/31



und Land

Fernsprecher Nr. 83 und 151

Postfach Nr. 5796

Scheidt-Hamm

Anzeigenpreis 30 Pfennig

die 1 Spalt. Millimeterzeile oder deren Raum für Stadt u. Landpreis Herford, sonst 35 Pfennig. Reklamen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Ämtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 45.

Herford, Mittwoch, den 23. Februar 1921

39. Jahrgang.

Zur Lage.

Die von uns gestern an dieser Stelle angekündigten Besprechungen über die Regierungsbildung in Preußen haben inzwischen stattgefunden. Grundlage des Gedankenaustausches war die hier schon am Montag betonte Notwendigkeit im Reich und in Preußen gleichartige Kabinette zu bilden, wie sich aus folgender halbamtlicher Mitteilung ergibt, die gestern nachmittag verbreitet worden ist:

L.H. Berlin, 22. Febr. Halbamtlich wird gemeldet: Heute fand eine Besprechung zwischen den in der Reichsregierung vertretenen Parteien über die durch die Preußenwahlen geschaffene Lage statt. Es bestand volle Einmütigkeit darüber, daß auf eine Lösung hingewirkt werden müsse, bei der die Regierungen im Reich und in Preußen von derselben Parteikoalition getragen werden. Es wurde vereinbart, daß von diesem Gesichtspunkt aus ein einheitliches Vorgehen der in der Reichsregierung vertretenen Parteien bei der Neubildung der preussischen Regierung angestrebt werden soll.

In Ergänzung dieser Nachricht können wir weiter mitteilen, daß von den verantwortlichen politischen Führern nicht daran gedacht wird, auch die Deutschnationalen heranzuziehen. Sie haben die nationale Einheitsfront durch Herrn Hertig sabotieren lassen und können schon aus diesem Grunde nicht in die Koalition einbezogen werden. Zudem steht fest, daß eine Heranziehung der äußersten Rechten außenpolitisch unsere Lage unnütz erschweren würde.

Herr Simons reist am Sonnabend mit seinen Beratern nach London. Darum ist es notwendig, daß die Frage der Regierungsbildung rasch zum Abschluß gebracht wird. Uebrigens ist die alte Mehrheit in Preußen durch die Wahlen nicht beseitigt, sie verfügt im Gegenteil immer noch über ein Plus von 24 Sitzen. Das ist aber eine recht unsichere Lage, die durch Hinzukommen der Volkspartei festgelegt werden muß.

Bei der Sozialdemokratie, deren Abneigung gegen die Deutsche Volkspartei wohl verständlich ist, scheint die Stimmung für einen Wiedereintritt in die Reichsregierung in den letzten Tagen kräftiger geworden zu sein. Daß vorher ein Aktionsprogramm zu Stande kommen muß, ist selbstverständlich, und daß darin die Sicherung von Verfassung und Republik an vornehmster Stelle zu stehen hat, wird kein ernsthafter Politiker verneinen.

Die Erwerbslosigkeit.

10 Prozent der deutschen Bevölkerung arbeitslos.

Trotz aller Gegenmaßnahmen hat die Erwerbslosigkeit im Monat Januar eine weitere ganz bedeutende Zunahme gefunden. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger allein ist von 335 000 auf 357 000, die Zahl der unterstützten Vollerwerbslosen von 410 000 auf 432 000 gestiegen. Im Zusammenhang mit dem Anwachsen der männlichen Erwerbslosen ist auch die Zahl der unterstützten Familienangehörigen, nämlich von 457 000 auf 495 000 gestiegen. Berücksichtigt man, daß infolge der Beschränkungen

Das Neueste vom Tage.

Heute nimmt der Deutsche Reichstag seine Sitzungen wieder auf.

Bei den Reichstagswahlen in Schleswig-Holstein entfielen auf die Deutschnationalen 2, Deutsche Volkspartei 2, Demokraten 1 und Mehrheits-Soz. 4 Mandate.

Im Sitzungssaal des Reichsgerichts zu Leipzig war am Montag die Eröffnung des Staatsgerichtshofes für das Deutsche Reich.

Mit Rücksicht auf die schwierige wirtschaftliche Lage sprach sich der bayerische Landeseisenbahnrat gegen die vom Reich geplante Tarifierhöhung aus.

Der Pariser Beschluß für eine gemeinsame Abstimmung in Oberschlesien ist Briand von den Engländern abgelehnt worden. Briand ließ sich nur dazu bewegen auf Grund der Feststellung, daß im Deutschen Reich außerhalb des Abstimmungsgebietes statt 350 000 nur 150 000 Abstimmungsberechtigte in Frage kommen.

Infolge der Industriekrise haben verschiedene belgische Kohlengruben den Betrieb einstellen müssen.

Die Alliierten beschloßen, die deutschen Schuldcheine als Zahlungsmittel für die belgische Schuld anzuerkennen.

Wilson wird dem Kongreß aller Wahrscheinlichkeit nach anempfehlen, die deutschen Obligationen zur Tilgung der belgischen Schuld anzunehmen.

Die italienischen Mitglieder der interalliierten Kontrollkommission sind aus Wien abberufen worden.

Der nächsten Jahresversammlung der britischen Schiffsfahrtskammer wird ein Antrag zugehen, Deutschland zur Lizenz des Auswandererverkehrs auf britischen Dampferlinien zu zwingen.

Die für die Gewährung der Erwerbslosenunterstützung bestehenden, nach den bisherigen Schätzungen nur etwa die Hälfte der tatsächlichen Erwerbslosen die Unterstützung erhalten, so dürften zur Zeit etwa 2 Millionen Menschen in Deutschland das gewohnte Arbeitseinkommen entbehren. Hinzu tritt die Zahl der Kurzarbeiter, das heißt der aus Mangel an Arbeitsgelegenheit nur verkürzt beschäftigten und entlohnerten Arbeiter, die nach den vorliegenden Teilstatistiken auf die doppelte Zahl der Erwerbslosen geschätzt werden muß. Es muß also angenommen werden, daß etwa 10 Prozent der deutschen Gesamtbevölkerung vollständig oder zu einem wesentlichen Teil von der Arbeitslosigkeit betroffen.

Der französisch-polnische Pakt.

Trotz aller gegenteiligen Behauptungen ist es zwischen dem polnischen Außenminister Rządkiewicz und Briand zu einem Uebereinkommen gekommen, das sich neben dem Plane eines wirtschaftlichen Wiederaufbaues Polens und Frankreichs in beiderseitiger Weise mit einer Hilfsaktion für Polen und für eine Rückendeckung für Frankreich befaßt. Es heißt in dem Defensiv-Vertrage, daß sich beide Regierungen die gemeinsame Verteidigung zusichern gegen nicht herausgeforderte Angriffe. Dies ist eine deutliche Spitze gegen Rußland, das jetzt wieder die Verhandlungen mit Warschau verzögert, aber auch eine deutliche Mahnung an Deutschland, daß es

Der neue preussische Landtag.

Deutschnat.:	2892667 Stimmen	— 55 Mand.	+ 1 obereschl.	= 56 Mand. (bisher 21)
Deutsche Volkspartei:	2266587	— 72	+ 1	= 73 " (" 51)
Zentrum:	2964202	— 72	+ 11	= 83 " (" 94)
Demokraten:	977463	— 24	+ 1	= 25 " (" 66)
Mehrheits-Soz.	4171286	— 104	+ 7	= 111 " (" 145)
Unabhängige	1055023	— 26	+ 2	= 28 " (" 23)
Kommunisten	1207695	—		= 30 " (" 0)
Wirtschaftspartei	187345	—		= 2 " (" 0)
Weissen:	436472	—		= 6 " (" 3)
15951338 Stimmen				414 Mandate

alle Nebenchancen aufgeben sollte, weil es ihm sonst ähnlich ginge wie 1914, nur daß in diesem Falle Polen an die Stelle Rußlands trete. Ob diese Rechnung, bei der immerhin unsicheren Haltung Sowjetrußlands stimmt, bleibe dahingestellt, ganz abgesehen davon, daß die Voraussetzungen ganz irreführend sind. Das Nachgeben Frankreichs in der Abstimmungsfrage, die zu einer Zurückweisung des polnischen Vorschlages geführt hat, liegt ganz in der Linie der französischen Ostpolitik, denn die Lage in Oberschlesien nach gänzlichen Wahlen für Deutschland gibt vielleicht einen Grund zum Einschreiten.

Abzug der Amerikaner vom Rhein.

Franzosen als Ersatz.

M. Köln, 23. Februar. (Sig. Draht.) Von einer offiziellen Bestätigung der aus Paris kommenden Nachricht, daß die Amerikaner ihre Truppen aus dem besetzten Gebiet sehr bald zurückziehen würden, ist auf deutscher Seite im Rheinland noch nichts bekannt. Es ist auch nicht anzunehmen, daß der Befehl zu dieser Maßnahme noch von Wilson ausgeht, aber es sprechen sichere Anzeichen dafür, daß der kommende amerikanische Präsident tatsächlich bis zum Mai die Zurückziehung veranlassen wird. Für Deutschland ist unter diesen Umständen die Frage von größtem Interesse, wer die Amerikaner in der Koblenzer Zone ersetzen wird. Nach allem, was man von den Absichten der Franzosen weiß, kann kein Zweifel bestehen, daß die Franzosen den Wunsch haben, an die Stelle der Amerikaner zu treten, und es steht nicht zu erwarten, daß sie dabei auf irgendeiner Seite der Alliierten ernsthaften Widerstand finden würden. Sicher ist, daß durch eine solche Erweiterung des französischen Besatzungsgebietes das Uebergewicht der Franzosen und ihrer Politik am Rhein eine sehr beträchtliche Stärkung erfahren würde. Diese Erweiterung würde auch dann eintreten, wenn etwa die Franzosen gleichzeitig den besetzten großen Teil der englischen Zone mit Bonn wieder an die Engländer abgeben. Dieses würde in erhöhtem Maße der Fall sein, wenn, wie zu befürchten ist, die Amerikaner auch aus der interalliierten Rheinlandskommission austreten würden.

Die Londoner Konferenz.

Unsere Gegenanträge.

M. Berlin, 22. Februar. Die deutschen Gegenanträge für die Londoner Konferenz, die bis Donnerstag fertiggestellt sein dürften und an diesem Tage auch den Parteien vertraulich mitgeteilt werden, sollen, wie die „Deutsche Tageszeitung“ berichtet, Ende der Woche den Entente-Regierungen in Paris überreicht werden, da die deutsche Regierung dem Wunsch der Entente nachkommen will, ihre Gegenanträge vor dem Beginn der Konferenz vorzulegen. Die deutschen Abgeordneten, die morgen bestimmt werden, werden am Sonnabend ihre Fahrt nach London antreten. Reichsregierung und Reichstag werden wahrscheinlich vor dem Beginn der Konferenz und nach Bekanntgabe der deutschen Vorschläge an das Volk Rundgebungen erlassen, die diese Vorschläge näher begründen und den festen Entschluß der Reichsregierung darlegen.

Die Orientfrage.

M. Paris, 22. Februar. Der Londoner Sonderberichterstatter von Havas meldet, die Vertreter der Regierungen von Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan hatten heute vormittag um 11 Uhr in der Downingstreet einen Meinungsaustausch über verschiedene Fragen, die im Zusammenhang mit dem Verträge von Sevres stehen. Es wurde beschlossen, die türkischen Vertreter zu der Sitzung einzuladen, die am Mittwoch um 11.15 Uhr im Saint James-Palast stattfinden wird. Die Besprechung der Führer der alliierten Abordnungen war ziemlich kurz und nur der Regelung nebensächlicher Fragen gewidmet. Es wurde beschlossen, die Vertretung der Araber zuzulassen und deren Auffassung über die Lage im Orient und in Bezug auf den Vertrag von Sevres anzuhören, ebenso wie die Vertreter der Regierung von Angora. Die Vertreter des Königs Hussein werden beauftragt werden, vor der Konferenz die Lage in Mesopotamien darzustellen.

Neue Vertragsverletzungen.

Aus dem Kreise der „Deutschen Nation“ wird uns geschrieben: „Der englische und der französische Offiziosus erklären übereinstimmend, daß in London über die militärischen Forderungen der Alliierten nicht verhandelt werden soll. Es heißt ferner, daß die Pariser Entwaffnungsnote das letzte Wort, also ein Ultimatum, darstelle. Die große Bedeutung dieser Ankündigung liegt darin, daß viele der Forderungen eine wesentliche Erweiterung des Versailler Friedens zugunsten der Alliierten sind. So werden gegen den Vertrag, die uns belassenen Festungen ihrer Geschütze entkleidet, so wird auch das Verbot für Flugzeuge willkürlich verlängert und das Recht einer dauernden Kontrolle über die Produktion gefordert, das lediglich der Handelspolizei dienen soll. Die Liste der Vertragsverletzungen durch die Alliierten ist bereits von stattlicher Länge, und es wäre sehr angezeigt, daß unsere Regierung ihre Zusammenstellung veröffentlichte. Vertragsverletzungen auf dem Wege der Gewalt sind Vertragsverletzungen. In dem Vorgehen der Alliierten liegt ein System. Der Versailler Frieden kam durch Diktat zustande. Zahllose andere Neuformulierungen sind seither ebenfalls im Wege des Diktats durchgeführt worden. Bei jeder Rechtsfrage hat die deutsche Regierung die Entscheidung durch Schiedspruch vorgeschlagen. Fast ebenso regelmäßig erfolgte als einzige Antwort ein Ultimatum. Gegenüber dieser Gewaltpolitik gibt es nur geschlossene Abwehr durch ein 60 Millionenvolk, das zwar entwaflnet ist, aber dennoch unüberwindlich sein wird, wenn es einig ist.“

Rundschau.

Der Misserfolg der „Wirtschaftspartei des Mittelstandes“.
Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen kann die Partei des Terrainspekulanten Haberland auf 4 bis 6 Sitze rechnen. Was ist damit gewonnen? Die 6 Herren werden auf ihre Visitenkarte „M. D. A.“ drucken können und die Möglichkeit haben, die Zahl der Redner in der Vollversammlung um einige zu vermehren. Praktische Arbeit werden sich nicht leisten können, da sie nicht genügend Mitglieder zu einer Fraktion aufbringen können und daher in den Ausschüssen nicht vertreten sein werden. Der praktische Erfolg ist, daß der bewährte Handwerkervertreter, Handwerkskammerpräsident Rahardt, und voraussichtlich auch der frühere Abg. Bartschat gleichfalls ein Handwerksmeister nicht in das Parlament einziehen werden. Ein stolzer Erfolg!

Die Volkspartei als Vorrecht der Deutschnationalen.
Die Parteien der Rechten erheben ein großes Triumphgeschrei über den Verlust, den die Demokraten erlitten haben. Betrachtet man die Zahlen, so stellt sich folgendes heraus: Gegenüber den Reichstagswahlen im Juni 1920 haben die Demokraten rund 100 000 Stimmen verloren. Der Verlust der Deutschen Volkspartei stellt sich jedoch auf 260 000 Stimmen. Sie verloren im zweiten und fünften Wahlkreis je 29 000 Stimmen, im siebenten Wahlkreis 24 000 Stimmen, im sechsten 46 000, im dritten sogar 54 000 Stimmen. Diese Stimmen sind den Deutschnationalen zugute gekommen. Die „Nationalistische Korrespondenz“ spricht daher bereits von einer „skrupellosen Migration“ der Deutschnationalen, ein Vorwurf, der in diesem Munde zum mindesten eigenartig wirkt.

Die Bürgerstimmwahlen in Hamburg. Die Wahlen in Hamburg zur Bürgerstimmwahl haben folgendes Ergebnis gehabt: Die Deutschnationalen gewannen 15 Sitze, die Deutsche Volkspartei 11 Sitze. Ferner haben die Kommunisten, die sich bei der vorigen Wahl der Stimme enthalten haben, 18 Sitze erhalten. Die Mehrheitssozialisten verlieren 11 Sitze, ebenso die Unabhängigen, die dadurch auf zwei Mandate zusammenschrumpfen. Die Demokraten sind von 33 auf 25 heruntergegangen. Die kleineren rechtsgerichteten Parteien, nämlich der Wirtschaftsbund und die Grundeigentümer haben je eine Stimme verloren. Die bisherige demokratisch-mehrheitssozialistische Mehrheit ist gesichert.

Herford u. Minden-Ravensberg.

23. Februar.

Bilanzgrundzüge unter Berücksichtigung der Geldentwertung.

Zu der wichtigen Frage, nach welchen Gesichtspunkten die Abschreibungen auf industrielle Anlagen bei Aufstellung der Bilanzen unter Berücksichtigung der Geldentwertung vorzunehmen sind, hat der Verein deutscher Maschinenbau-Institute in einigen ausführlich begründeten „Leitfäden“ Stellung genommen, deren hauptsächlichste Punkte nachträglich durch eine Entscheidung des Reichs-Finanz-Hofes in München vom 11. Januar 1921 prinzipielle Anerkennung gefunden haben. Die Entscheidung hat zu der Frage der Zulassung eines zusätzlichen Erneuerungsfontos (Werterhaltungsfontos, Werberhaltungsfontos) in nachstehenden Rechtsgrundlagen Stellung genommen:

1. Ein Erneuerungsfonds, welcher als steuerfreies Wertberichtigungsfonto in Betracht kommt, dient nicht der Aufspaltung eines Teils des geschäftlichen Reingewinnes, sondern soll nur den geschäftlich in die Bilanz einzustellenden Wert der Aktiva gegenüber einer früheren Höherbewertung durch Abhebung des Differenzbetrages zum Ausdruck bringen. Er bezieht sich also lediglich nach der Höhe der eingetretenen Entwertung.
2. Es ist möglich, daß durch Verlust eines einzelnen Bilanzaktivums, welches selbst naturgemäß nur bis auf Null abgeschrieben werden kann, daneben eine Entwertung des Gesamtunternehmens eintritt. Diese kann

nur darin liegen, daß das verlorene Aktivum, weil es für den Betrieb unentbehrlich sei, zu einem neuen Anschaffungswert wesentlich übersteigenden Preise neu beschafft werden muß.

Angesichts der Tatsache, daß infolge der starken Geldentwertung die Neubeschaffungskosten auf industrielle Anlagen aller Art, insbesondere Maschinen, gewaltig gestiegen sind, wird in diesen Leitfäden empfohlen, daß Abschreibungen oder Erneuerungskosten in solcher Höhe einzustellen sind, daß zur Zeit der Ersatzbeschaffung die hierfür erforderlichen Mittel gedeckt sind. Ferner sei zu beachten, daß soweit in früheren Jahren der schon damals vorhandenen, aber nicht erkannten Geldentwertung bei den Abschreibungen keine Rechnung getragen worden sei, auch die Fehlbeträge bei der Bemessung der Abschreibungssummen oder Erneuerungskosten mit berücksichtigt werden müssen. Die Vornahme der Abschreibungen und die Errichtung der Erneuerungskosten müsse vor Errichtung des bilanzmäßigen Reingewinnes erfolgen. Zur Zeit sei für die Bemessung der Abschreibungen oder Erneuerungskosten etwa für Maschinen ein 15- bis 20facher, für Gebäude ein 20- bis 30facher Vorkriegspreis zugrunde zu legen.

Für die Ausgleichsbilanzen wird die Errichtung eines Sammelpostens unter den Passiven als Abschreibung auf den Wert des Unternehmens als Ganzes empfohlen. Die als notwendig erkannten Abschreibungen oder Erneuerungskosten seien bei der Ermittlung der Selbstkosten in voller Höhe zu berücksichtigen.

— Vorkurs. — Nur acht Tage trennen uns noch vom Märzbeginn, dem meteorologischen Frühlingsanfang, und wenn nicht alles trügt, wird uns dieser ähnlich wie im Vorjahr auch bereits frühlinghafte Witterung bringen. Zurzeit steht fast der ganze Erdteil unter dem Einfluß eines sehr hohen und ausgebreiteten Maximums, das vom Atlantischen Ozean über den Kontinent gewandert und mit seinem 755 Millimeter Höhe übersteigenden Kern schon nach Ost-Europa gelangt ist. Unter der Herrschaft des hohen Luftdrucks hat sich der Himmel aufgeheitert, so daß die Februarsonne sich bereits wärmend zur Geltung bringen konnte. Überhaupt liegen selbst die nächtlichen Temperaturen in Anbetracht des zurzeit herrschenden Strahlungsvetters und der Jahreszeit verhältnismäßig hoch, und da vom Ozean ein anziehend bis in sehr niedrige Breiten sich erstreckendes neues Tiefgebiet herannahet, so ist zu erwarten, daß sich die jetzt noch östlichen Winde demnächst nach Südosten und Süden drehen und eine erhebliche Erwärmung bewirken werden. Dementsprechend dürfte auch die außerordentlich frühzeitige Entwicklung der Vegetation, deren junge Triebe bereits die abnorme Januarwärme geweckt hatte, weitere Fortschritte machen, zumal die Pflanzen infolge der auch im Vorjahr so früh eingetretenen Begrünung und durch den zeitigen Herbst ihre normale Ruhezeit schon hinter sich haben. Freilich birgt eine so frühe Entwicklung große Gefahren; denn jeder scharfe Nachtfrost kann den zarten, jungen Trieben jäh ein Ende setzen, und nicht immer ist die Natur so gnädig wie vor Jahresfrist, als das Frühjahr ohne jeden Kältefall blieb, so daß bereits am Ende der ersten Aprilwoche allenthalben volle Frühlingspracht herrschte.

— Beförderung der Krankenkassen-Angestellten. Der Minister für Volkswohlfahrt hat bestimmt, daß die Angestellten der Krankenkassen auch unter das Sperrgesetz vom 21. 12. 1920 fallen. Die Angestellten der Krankenkassen dürfen also in ihrer Beförderung nicht günstiger gestellt werden, als die Staats- und Gemeindebeamten. Soweit eine Beförderung bereits erfolgt ist, sind die Dienstbezüge bis 24. März 1921 neu zu regeln.

dtb. Ausbildung von Trichinenschauern. Es hat sich neuerdings herausgestellt, daß Trichinenschauer oder Fleischbeschauer sich ausbilden lassen, trotzdem sie keine Aussicht auf Anstellung haben. Weil dies zu Unzulänglichkeiten führen muß, hat der preussische Landwirtschaftsminister angeordnet, dafür zu sorgen, daß die Zahl der Bewerber zu der der frei werdenden Stellen im richtigen Verhältnis steht. Bewerber zu einem Ausbildungskursus für Trichinenschauer

oder Fleischbeschauer sollen im allgemeinen nur dann zugelassen werden, wenn für sie eine Stelle in Aussicht steht. Deshalb soll die Zulassung zu Ausbildungskursen von der Vorlage einer Bescheinigung der zuständigen Behörde abhängig sein, daß er in einem bestimmten Schaubezirk angestellt werden soll.

— Erholungsurlaub der Reichsbeamten für 1921. Die Erteilung des Erholungsurlaubs der Reichsbeamten im Rechnungsjahr 1921 sind folgende Richtlinien in Aussicht genommen: 1. Allen Reichsbeamten kann für das Rechnungsjahr 1921, ohne daß es eines besonderen Antrags bedarf, ein Erholungsurlaub gewährt werden. Die Urlaubsdauer ist unter Berücksichtigung der Dienststellung und des Lebensalters der Beamten abzustufen. Stichtag für die Bemessung des Urlaubs ist der erste Urlaubstag. 2. Die Urlaubsdauer beträgt in Urlaubsklasse A (Befoldungsgruppen 1—3): bis zu 30 Jahren 21, über 30—40 Jahren 24, über 40 Jahre 21 Kalendertage; Urlaubsklasse B (Befoldungsgruppen 4—8): bis zu 30 Jahren 24, über 30 bis 40 Jahre 28, über 40 Jahre 31 Kalendertage; Urlaubsklasse C (Befoldungsgruppen 9—12): bis zu 30 Jahren 28, über 30 bis 40 Jahre 31, über 40 Jahre 35 Kalendertage; Urlaubsklasse D (Befoldungsgruppe 13 und darüber): bis zu 30 Jahren 35, über 30 bis 40 Jahre 38, über 40 Jahre 42 Kalendertage. Maßgebend für die Einreihung in die Urlaubsklassen ist die Befoldungsgruppe, nach deren Stufen der Beamte seine Bezüge erhält. 3. Die vorstehenden Urlaubszeiten werden für außerplanmäßige Beamte gekürzt: um 7 Kalendertage im 1. Dienstjahr, um 5 Kalendertage im 2. Dienstjahr, um 3 Kalendertage im 3. Dienstjahr der außerplanmäßigen Dienstzeit. 4. Diejenigen Beamten, die auf Veranlassung der Behörde den Urlaub in der Zeit vom 1. November bis zum 30. April nehmen müssen, erhalten einen Zusatzurlaub von 7 Tagen; fällt der Urlaub nur zum Teil in die vorbezeichnete Zeit, so verringert sich der Zusatzurlaub entsprechend. 5. Die Tatsache, daß ein Beamter nach bisherigem Verwaltungsbereich einen längeren Erholungsurlaub gehabt hat, als ihm nach vorstehender Ordnung gewährt wird, gibt ihm keinen Anspruch auf Befassung des bisherigen längeren Urlaubs. 6. Den Urlaub der Beamten im Vorbereitungsdienst regeln die Chefs der obersten Reichsbehörden.

— Der Rhein-Westfälische Landesbürgerrat gegen die Ententeorderungen. Die im Rhein-Westfälischen Landesbürgerrat vereinigten Bürgerräte Rheinlands und Westfalens, die über 1 Million Volksgenossen in ihrem Bunde zusammenfassen, begrüßen von Herzen die einmütige Entschlossenheit unseres Volkes und seiner Regierung, die unerhörten Forderungen der Entente abzulehnen. Dieser einmütige Lebenswille unseres Volkes, lieber das Vergste zu erdulden, als Kinder und Kindeskinde in die Schuldhaft übermühten und frevelnder Sieger auszuliefern, darf während der kommenden Verhandlungen in London durch keinerlei schwächliche oder falsche Rücksichten erschüttert werden. Das gilt besonders für den Fall, daß unsere Feinde mit der erneuten Befragung unseres Industriegebietes drohen werden in der trügerischen Hoffnung, dadurch die Nachkriegszeit unserer Volksgenossen zu erzwingen. Demgegenüber erklären wir feierlich und wissen uns darin eins mit allen unseren Volksgenossen, daß wir lieber das Joch der fremden Befragung ertragen wollen, als Deutschland für immer dem Untergang preiszugeben.

Wb. Freantierung durch Stempelauflage. Das Ende Dezember bei fünf Postämtern in Groß-Berlin versuchsweise eingeführte Verfahren, daß gewöhnliche Briefsendungen zu den Gebührenhöhen von 10 und 40 Pf. durch Stempelauflage freigegeben werden, ist vom Reichspostministerium versuchsweise bei neun anderen großen Postämtern im Reich weiter zugelassen worden.

Ami Enger.

Enger. Am Mittwoch, den 2. März, abends 8½ Uhr soll in den alten Schule ein neuer Kursus der literarischen Arbeitsgemeinschaft beginnen. Es werden zwei kleinere Dramen gelesen, zuerst Hebbels „Maria Magdalena“, dann

Kast den ganzen Tag sah Johannes drinnen in der Stube bei der Kofel, sie nähte an einem Mannshemd, und gegen Abend kamen die Schwägerkinder des Rodelbauern und andre Geframdete. Es mußte sich entscheiden.

In der Küche projekte der Braten, und das Fichtenholz knackte und die Wangen Barfüßels brannten von dem Feuer auf dem Herde und von innerem Feuer angefaßt. Der Krappenzacher ging ab und zu, herauf und herunter in großer Geschäftigkeit, er tat im ganzen Hause wie daheim und rauchte aus der Pfeife des Rodelbauern.

Also ist's doch entschieden! sagte Barfüßel in sich hinein. Es war Nacht geworden, und viele Lichter brannten im Hause. Kofel ging hoch aufgebuhrt zwischen Stube und Küche hin und her und mußte doch nichts anzurühren. Eine alte Frau, die ehemals als Köchin in der Stadt gedient hatte, war mit zum Kochen angenommen worden. Es war alles bereit.

Jetzt sagte die junge Bäuerin zu Barfüßel: „Geh' raus und mach' dich g'muntigt!“ (sonntags angekleidet).

„Warum?“

„Du mußt heute aufwarten, du kriegst dann auch ein bestes Beitzgeld!“ (Witzigsgeld).

„Ich möchte in der Küche bleiben.“

„Rein, tu, was ich dir gesagt habe, und mach' hurtig.“

Amrei ging in ihre Kammer, und todmüde setzte sie sich eine Minute verschlafen auf ihre Truhe; es war ihr so bang, so schmerzhaft — wenn sie nur jetzt einschlafen und nimmer aufwachen könnte! Aber die Pflicht rief, und kaum hatte sie das erste Stück ihres Sonntagsgewandes in der Hand, als Freude in ihr aufblühte, und das Abendrot, das einen hellen Strahl in die Dachkammer schickte, glitzerte auf den hochgeröteten Wangen Amreis.

„Mach' dich g'muntigt!“ Sie hatte nur ein Sonntagsgeld, und das war jenes, das sie damals beim Tanze auf der Nachbarchochzeit in Gndringen angehaßt, und jedes Biegen und Nauschen des Gewandes könnte Freude und jenen Walzer, den sie damals getan hatte. Aber wie die Nacht rasch hereinbrach und Amrei nur noch im Dunkeln alles festhielt, so konnte sie auch wieder alle Freude hinweg und sagte sich nur, daß sie Johannes zu Ehren sich so anfleide; und um ihm zu zeigen, wie sehr sie alles, was aus seiner Familie komme, hochhalte, band sie zuletzt auch noch den Kragen um.

(Fortsetzung folgt).

Barfüßel

Eine Schwarzwälder Dorfgeschichte von Berthold Auerbach.

Jetzt ging Barfüßel hinein in die Kammer und sang die Kinder, die schon lange schliefen, noch einmal ein mit allerlei Liedern; aber den Walzer, den sie einst mit Johannes getanzt hatte, sang sie am meisten. Johannes horchte wie verwirrt darauf hin und schien abwesend in seinen Reden.

Noch spät in der Nacht, als Barfüßel eben für die schwarze Marann Wasser geholt hatte und mit dem vollen Kibel auf dem Kopfe nach dem Elternhause ging, begegnete ihr eben Johannes, der sich nach dem Wirtschaftshaus begab. Mit gepreßter Stimme sagte sie: „Guten Abend!“

„Guten Abend!“ sagte Johannes; „wohin denn noch mit dem Wasser?“

„Zu der schwarzen Marann.“

„Wer ist denn das?“

„Eine arme, bittärlige Frau.“

„Oh, lieber Gott, mehr als genug; aber die Kofel hat's gewiß mir gesagt, weil sie meint, es wäre eine Schande für das Dorf.“

„Gut, dann ist sie eine gute Verteidigung, aber bleib nicht stehen mit dem schweren Kibel. Darf ich mit dir gehen?“

„Warum nicht?“

„Du hast recht, du gehst einen guten Weg, und da bist du beschützt, und vor mir brauchst du dich gar nicht zu fürchten.“

„Ich fürchte mich vor niemand und am wenigsten vor Euch.“

„Ich hab's Euch heute angesehen, daß Ihr gut seid.“

„Weil Ihr mir geraten habt, wie ich das geschwollene Gesicht wegbringe; es hat mir schon geholfen, ich hab' jetzt Schale an.“

„Das ist brav von dir, daß du folgst“, sagte Johannes mit Wohlgefallen; und der Hund schien das Wohlgefallen an Barfüßel zu bemerken, denn er sprang an ihr hinauf und leckte ihre freie Hand.

„Kommt her, Euz!“ befahl Johannes.

„Nein, laßt ihn nur“, entgegnete Barfüßel, „wir sind schon gute Freunde, er ist heute bei mir in der Küche gewesen, mich und meinen Bruder haben die Hunde alle gern.“

„So? Du hast noch einen Bruder?“

„Ja, und da hab' ich Euch bitten wollen, Ihr tötet Euch einen Gotteslohn erwerben, wenn Ihr ihn als Knicht zu Euch nehmen könntet; er wird Euch gewiß sein Leben lang treu dienen.“

„Wo ist denn dein Bruder?“

„Da drunten im Walde, er ist vorderhand Kohlenbrenner.“

„Ja, wir haben wenig Wald und gar keine Kohlerei, einen Senn könnt' ich eher brauchen.“

„Ja, dazu wird er sich anschicken. Jetzt, da ist das Haus.“

„Ich warte, bis du wiederkommst“, sagte Johannes. Und Barfüßel ging hinein, das Wasser abzustellen, das Feuer herzurichten und die Marann frisch zu betten.

Als sie herauskam, stand Johannes noch da, der Hund sprang entgegen, und lange stand sie hier noch bei Johannes an dem Vogelbeerbaum; der Kibler so still und wiegte seine Zweige; und sie sprachen über allerlei, und Johannes lobte ihre Klugheit und ihren regen Sinn und sagte zuletzt: „Wenn du einmal deinen Platz ändern willst, du wärest die rechte Person für meine Mutter.“

„Das ist das größte Lob, was mir ein Mensch auf der Welt hätte lazen können“, beteuerte Barfüßel, „und ich habe noch ein Andenken von ihr.“

Sie erzählte nun die Begebenheit aus der Kindheit, und beide lachten, als Barfüßel bemerkte, wie der Dami es nicht vergessen wollte, daß die Landfriedbäuerin ihm noch ein Paar lederne Hosen schuldig sei.

„Er soll sie haben!“ beteuerte Johannes.

Sie gingen noch miteinander das Dorf hinein, und Johannes gab ihr eine Hand zur „guten Nacht“.

Barfüßel wollte ihm sagen, daß er ihr schon einmal eine Hand gegeben habe, aber wie von Gedanken erschreckt, flog sie davon und hinein ins Haus. Sie gab ihm keine Antwort auf seine gute Nacht. Johannes ging heim und innerlich verwirrt in seine Herberge im Auerbach.

Barfüßel aber fand am andern Morgen den dicken Waden wie weggeblasen, und lustiger trällerte es noch nie durch das Haus, Hof und Stall und Schauer als am heutigen Tage, und heute auch sollte sich's entscheiden, heute mußte sich Johannes erklären. Der Rodelbauer wollte seine Schwester nicht länger ins Geldrei bringen, wenn's vielleicht doch nichts wäre.

Meist's Dinspiel: „Der zerbrochene Krug“. Es ist erwünscht, aber nicht durchaus notwendig, das betreffende Drama vorher durchzulesen.

Amt Blotho.

Blotho. Wie wir mitteilen, wurden dem Wirt Baumeister in Blotho 8200 M. entwendet. In Blotho nannten sich die beiden Täter in Betracht kommenden Personen Hoffmann. Sonntagabend gelang es der Dehnhäuser Kriminalpolizei, die Mutter der beiden Täter festzunehmen, wobei sich dann herausstellte, daß der angegebene Name nicht stimmte. Dadurch ist man den Tätern auf die Spur gekommen und hat ihre Festnahme in die Wege geleitet. Es wird vermutet, daß die beiden Täter auch einen Eindruck auf dem Herbolz haben, der in der letzten Zeit in Dehnhäuser verhaftet ist.

Minden. Dem Kreisrat gehören nach der Neuwahl an: 12 Sozialisten, 1 Kommunist, 7 Deutschnationale, 6 Volksparteiler, 2 Demokraten, 1 landwirtschaftliche Interessengruppe.

Halle. Der neue Kreisrat wird nach den am 20. Februar vollzogenen Wahlen voraussichtlich folgende Zusammensetzung erfahren: Deutschnationale 7, Mehrheitssozialisten 5, Deutsche Volkspartei 5 und Demokraten 3 Sitze.

Der westf. Provinziallandtag.

Die Zusammensetzung des Provinziallandtages ist nach den bisherigen Ergebnissen die folgende:

Partei	Münster	Arnsberg	Minden	Zus.
Zentrum	21	22	7	50
Sozialdemokraten	5	19	7	31
Unabhängige	1	5	—	6
Deutsche Volksp.	3	12	3	18
Deutschnationale	1	6	5	12
Demokraten	1	4	1	6
Kommunisten	1	7	1	9
Polen	1	1	—	2

Aus Nachbarschaft u. aller Welt.

Kassel. Wie verschiedene Blätter melden, protestierten 20 000 Arbeiter vor dem Hause des Oberbürgermeisters Scheidemann gegen einen Wundenstreich, der Scheidemann gespielt worden war. Während er mit seiner Familie in einer Wälderbesammlung weilte, hatten Unbekannte seine Haustür betrat verarmt, daß Scheidemann gezwungen war, in einem Hotel zu übernachten.

Hann. Hier drangen zwei maskierte Männer in das Geschäft des Schlächtermeisters Ummelmann ein, verwundeten den Schlächtermeister und seine Frau durch Revolvererschüsse schwer und raubten die Kasse. Es gelang den Verbrechern, unerkannt zu entkommen.

Halle. Bei der Einfahrt eines Güterzuges in die Station Osterleben wurde auf dem Eisenbahnübergang ein Gespann überfahren. Zwei Insassen des Fuhrwerks wurden getötet, zwei verletzt.

H. Remscheid. Ein Beamter der hiesigen Sicherheitspolizei, der in der Nacht gegen mehrere Betrübene einschreiten wollte, wurde von ihnen tödlich angegriffen und gegen das Geländer einer Eisenbahnbrücke gedrückt mit der Drohung, daß man ihn in die Tiefe stürzen wolle. Der Beamte zog den Revolver und tötete einen der Angreifer durch einen Bauchschuß, der andere bekam einen Schuß durch den Arm.

H. Hannover. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde im städtischen Wohnungsbauamt unter Mitwirkung von Berliner Kriminalbeamten eine Reihe von Angehörigen verhaftet, denen Schiebung unter Annahme von Schmiergeldern bei der Vermittlung von Wohnungen zur Last gelegt werden. Die Untersuchung geht weiter.

H. H. H. Sonntag nacht wurden auf das Pfarrhaus zu Kreuzburg im Kreise Pletze ungefähr 50 Schüsse abgegeben. Hierdurch wurde ein größerer Sachschaden angerichtet. Menschen sind nicht verletzt worden. Nach kurzer Zeit wurden auch gegen das Schulhaus einige Gewehrschüsse abgegeben. Farmer und Lehrer sind deutsch gesinnt.

H. Berlin. Die Eisenbahnkassierer Polshausen, Treptow und Wiedel und die Arbeiter Herrmann, Hoberland und Conrad wurden zu Gefängnisstrafen bis zu drei Jahren, letzterer zu einer Geldstrafe verurteilt. Die Kassierer hatten aus einem in voller Fahrt befindlichen Güterzug in der Gegend von Rauen Ballen und Kisten mit Seidenstoffen und Zigarren im Werte von 600 000 M. herausgeworfen. Die anderen hatten die Waren wegzuschaffen versucht.

Stettin. An der Grenze Pommerns nach Polen wurde in Budowin ein ukrainischer Händler festgenommen, der versuchte, große Mengen Heeresmaterial nach Polen zu verschleusen. Wie der „Kaukasburger Zeitung“ berichtet wird, handelt es sich um Werte von vielen Millionen, darunter 50 Flugzeuge, Geschütze, Maschinen, Gewehre, Scherenferntrohe, 100 000 Militärausrüstungen, Säbel

usw. Weiter wurde im Kreise Rauenburg ein Besitzer verhaftet, der 13 Maschinengewehre über die Grenze nach Polen verschoben hatte.

Odenburg. Nach einer Meldung des „Kokal-Anzeigers“ aus Odenburg wurden in Delmenhorst acht Eisenbahnbeamte wegen Bandendiebstahls verhaftet.

Warnemünde. Die Spielbank in Warnemünde wird, wie die „Mecklenburger Nachrichten“ melden, für die diesjährige Badezeit in Wegfall kommen. Daß das Spielen den Fremdenverkehr beeinflusst hat, geht daraus hervor, daß die Besucherzahl des letzten Jahres die von 1919 um 967 Personen überstiegen hat. Dabei erreichte das Einkommen eines Hotelportiers in dieser einen Badezeit ungefähr denselben Betrag, den der Betreffende in den letzten acht bis zehn Badezeiten zusammen verdiente.

H. Benthien, 18. Februar. Wie die „Oberschlesische Zeitung“ aus Benthien meldet, ist die Gemeinde Bilschowitz seit Dienstag nachmittag von französischen Truppen besetzt. 50 Mann unter Führung eines Oberleutnants sind eingerückt, um bei eventuellen Zwischenfällen sofort eingreifen zu können.

H. Opheln. Die Kriminalpolizei hat eine Fälscherzentrale für Legitimationskarten aufgedeckt. Als Haupt der Gesellschaft ist der Photograph Koloff festgenommen. In seinem Besitz befanden sich 12 gefälschte Legitimationskarten, die mit Stempel Polizeiverwaltung Opheln versehen waren. Koloff verkaufte gefälschte Karten an polnische Kreise, die sie für die Wojwoda Polska auskauften. Seine Frau, in deren Besitz sich ebenfalls eine Anzahl gefälschter Legitimationskarten befand, wurde ebenfalls verhaftet.

H. Peimtenau. Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein ist gestern nachmittag nach kurzem Krankenlager am Herzschlag gestorben.

H. Brüssel. Gestern früh 5 Uhr ist in Antwerpen ein großer Brand in dem umfangreichen Holzlager am Hafen ausgebrochen. Der Schaden beträgt über vier Millionen Franc, ist aber zum größten Teil durch Versicherungen gedeckt. Sämtliche Scheunen im Ausmaße von 5000 Quadratmeter sind niedergebrannt. Die Feuerwehr und die Soldaten konnten den Brand nicht löschen und mußten ihre Tätigkeit lediglich auf den Schutz der großen angrenzenden Scheunenbauten beschränken.

H. Wien. Wie die Blätter melden, sind die seit mehreren Tagen im Dachstuhlgebiet vermißten sieben Schiffer, vier Herren und drei Damen, Professor Schaller aus Wien und mehrere Lehrer und Lehrerinnen aus Ebensee, nicht weit von der Simonthütte tot aufgefunden worden.

H. K. In Courcoing sind einige Fälle von Schlafkrankheit festgestellt worden.

Beschwerden

Aber unregelmäßige und unpünktliche Zustellung unseres Blattes bitten wir sofort an unsere Geschäftsstelle: Rennstr. 29/31 (Fernsp. 83) zu richten.

Verlag der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Sport.

Fußballspiel in Italien.

Als erster deutscher Fußballverein wollte die Spielvereinigung Nürnberg am Sonntag in Italien und spielte gegen den F. C. Internazionale in Mailand und konnte ihre Reise zu einem großartigen Erfolg gestalten. Vor etwa 8000 Zuschauern errang die Nürnberger Elf einen 3:0 Sieg. Bis Halbzeit fiel ein Tor, das von Seiderer geschossen wurde. Nach der Pause leisteten sich die Italiener ein Eigentor, während Sill das dritte Tor schoss. Auf der Rückreise spielt die Spielvereinigung am 24. gegen den F. C. Schaffhausen, am 26. gegen Old Boys in Basel und am Sonntag gegen den F. C. Freiburg. — Bei ihrem Eintreffen auf dem Plage in Mailand wurden den deutschen Gästen außerordentlich herzliche Sympathieumgebungen bereitet.

Wirtschaftsleben.

Devisenkurse.

	22. Febr.	21. Febr.
Telegraphische Anzeiger:		
Amsterdam-Rotterdam . 100 fl.	2092,90	2117,85
Brüssel-Antwerpen . 100 fr.	410,60	412,00
Christiania . 100 kr.	1058,90	1071,10
Kopenhagen . 100 kr.	1089,90	1101,10
Stockholm . 100 kr.	1366,10	1358,90
Wien (alt.) . 100 fl.	192,30	192,70
London . 100 £	220,75	221,75
New York . 1 \$	237,00	238,75
Paris . 100 fr.	60,63	60,77
Madrid . 100 pes.	441,05	441,95
Barcelona . 100 pes.	1006,45	1008,75
Porto . 100 esc.	849,15	850,85
Madrid (alt.) . 100 pes.	12,98	13,02
Prag (Deutsch-Österreich abg.) . 100 kr.	76,15	76,75
Budapest . 100 kr.	11,78	11,82

Deutschlands Tabakanbau im Jahre 1920. Das Statistische Reichsamt veröffentlicht einen vorläufigen Nachweis des Tabakanbaues im deutschen Zollgebiet für das vergangene Jahr, wonach

die Zahl der Tabakpflanzler 815 800 beträgt, die Zahl der mit Tabak bepflanzten Grundstücke insgesamt 865 105. Der Flächeninhalt der mit Tabak bepflanzten Grundstücke belief sich auf 12 926,5 (in 1919 12 547,3) Hektar, was eine Zunahme von 1002,8 Hektar bedeutet. Bei den Ziffern für 1919 sind die inzwischen abgetretenen Gebiete teils des Vergleiches halber außer Betracht gelassen.

Die zukünftige Entwicklung des Roheisenmarktes. Der Roheisenmarkt ist bis Ende Januar sehr gut gewesen. Die volle Erzeugung fand bis dahin auf dem Inlandsmarkt guten Absatz. Im Monat Februar ist indes nicht mit vollem Absatz der dem Roheisen verbundene zur Verfügung stehenden Mengen zu rechnen. Dies ist indes nicht auf ein Nachlassen der Beschäftigung der Roheisen verbrauchenden Industrie zurückzuführen, sondern es ist eine Folge der Zurückhaltung, die erfahrungsgemäß immer einzutreten pflegt, wenn Preisermäßigungen in Aussicht stehen. Bekanntlich liegen sowohl die Preise für Roheisen als auch für die übrigen Stahl- und Walzwerkzeugnisse bis Ende Februar fest. Zum 1. März ist für Roheisen mit einer Preisermäßigung zu rechnen. Angesichts dieser Sachlage halten die Verbraucher naturgemäß, da die Sorge, daß bestellte Material nicht in vollem Umfang oder nicht rechtzeitig zu erhalten, heute nicht mehr besteht, mit dem Bezuge ihres Bedarfs bis zum äußersten zurück, um nicht in eine niedrigere Preisperiode mit Beständen zu teuren Preisen einzutreten. Es ist damit zu rechnen, daß, sobald die neuen Preise bekannt sind, für den Monat März ein umso stärkerer Abbruch eintrifft, da zweifellos ein großer Teil der Verbraucher im Monat Februar die vorhandenen Bestände aufgearbeitet hat. Auf dem Auslandsmarkt liegt der Geschäft sehr still. Die Roheisenproduktion in Frankreich, Belgien und Luxemburg drückt außerordentlich auf den Markt.

Letztliche Wirtschaftsmassnahmen. Wie dem Rigaer Sonderberichterstatter der „Tena“ aus lettischen Regierungskreisen mitgeteilt wird, ist ein wichtiges Gesetz zum Wiederaufbau der lettischen Industrie in Vorbereitung. Das Kabinett hat den Entwurf bereits durchberaten. Die Konstituante wird sich schon in aller nächster Zeit damit beschäftigen. Das Gesetz sieht vor: 1. Alle für die lettische Industrie bestimmten Maschinen werden fünf Jahre lang zollfrei eingeführt. 2. Sämtliche Rohstoffe für die lettische Industrie werden drei Jahre lang zollfrei eingeführt. 3. Alle industriellen Unternehmungen sind drei Jahre lang steuerfrei. Mit diesen außerordentlichen Vergünstigungen will die Regierung dem ausländischen Kapital einen Anreiz zur Ansiedlung in der lettischen Industrie geben. — Das lettische Handelsministerium hat ferner beschloffen, außer in Liban auch in Windau und Riga Freihäfen zu errichten. Die Bedeutung Lettlands als Durchgangsland für Güter gewinnt damit ganz außerordentlich. In letzter Zeit ist deshalb auch ein immer mehr zunehmende Steigerung des Transitverkehrs nach Rußland zu verzeichnen. Täglich rollen von Riga aus zahlreiche Wagons nach Sowjetrußland ab, die meist mit englischen und dänischen Gütern beladen sind.

Verantwortlicher Redakteur: t. B. Fr. Bierstedt; für den Inseratenteil verantwortlich: G. Bese; beide in Herford.

In unser Handelsregister A, Nr. 718, ist heute die Firma Wilhelm Dufmann in Dreyen und als deren Inhaber der Kaufmann Wilhelm Dufmann zu Dreyen eingetragen.

Herford, den 19. Februar 1921.

Amtsgericht.

Amerikanisches Weizenmehl kann von Donnerstag, d. 24. d. Mts., ab auf die alte graue bezw. grüne Warenmarke Nr. 31 ein Pfund für 5 M. gekauft werden. Kauffrist: 1. März 1921. Markenablieferungspflicht für die Geschäft 16. März 1921.

Pergamentpapier, geschnitten, und ein Restbestand von Achtelpfundstücken, für Lebensmittelgeschäfte geeignet, wird pfundweise in der Markthalle abgegeben.

Corned = beef, 1 Pfund 10 M., haben die Kolonialwaren geschäfte zu verkaufen.

Lebertran für strophische Kinder, ½ Liter 16 M., ist in der Markthalle gekauft werden.

Weisse Bohnen, 10 Pfund 13 M., können im Bag Webdigen gekauft werden.

Lebensmittelamt.

Zum Viehmarkt am 25. d. Mts. ist wegen der in der Umgegend herrschenden Maul- und Klauenseuche nur der Auftrieb von Pferden gestattet.

Herford, den 22. Februar 1921.

Die Polizei-Verwaltung.

Brennstoffversorgung.

Die gelbe Brennstoffmarke 25 kann von heute ab einem Zentner Kohlen beliefert werden. — Die Marken 1 und 20 treten mit dem 15. März außer Kraft. — Die Brennstoffmarken 21—24 bleiben in Kraft und sind vorzugsweise zu beliefern.

Herford, den 21. Februar 1921.

Der Kreisaußschuß.

Seifen

hergestellt aus den allerbesten Rohstoffen zu billigsten Fabrikpreisen.

Verkaufsstelle der Sparo-Gesellschaft,
Abt. Seifenfabrik,
Herford, Neuer Markt 4.

Rukirol beseitigt schnell, sicher und schmerzlos
Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen und Warzen
Schachtel M. 3.— in Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Drogerie Schmidt, Gehrenberg 4.

Lebendfrische Seefische
ff. grüne Heringe
empfiehlt billigst
Rud. Rieke, Radewigerstraße 23.

Persil

wäscht
schneeweiß,
ersetzt Rasenbleiche,
schont und erhält
die Wäsche.

spart Arbeit
Seife u. Kohlen.

Bestes und billigstes
selbsttätiges
Waschmittel

Preis Mk. 4.— das Paket

**Henkel & Cie.,
Düsseldorf.**

Achtung! Billiger Fisch-Verkauf!

Trefte Donnerstag, den 24. d. M., auf dem hiesigen Wochenmarkt mit einer großen Sendung prima frischen Seelachs und Kabliau ein, zu den staunend billigen Preisen von 1.50 Mark per Pfund.

W. Diekmann, Bielefeld.

Möbelfabriken Achtung!

Hferlohrner Bau- und Möbelbeschlagfabrik liefert zu konkurrenzlosen Preisen Möbelgriffe und Türdrücker.

Anfragen unter Nr. 15145 an d. Geschäftsst. d. Btg.

Zum 1. April 1921 ein
Baubeamter
gesucht. Angebote an die
Gewerbebank Herford e. G. m. b. H.

la. heimfähige Sämereie

zu haben bei
Paul Nolting,
Blumenhandlung,
Alter Markt 13, Herford 9

Wohnungstausch

Suche eine Drei-Zimmerwohnung gegen eine gleichwertige.
Karl Hoodt, Salzgitter.

Unrein
Blut
Mittlerer Blut
verschwinden sehr rasch
wenn man abends
Schaum v. Zucker's Pater
Medikinal-Seife eintrudelt.
Schaum erst morgen
abwischen u. mit Zuckoo
Creme nachschreiben. Gre
artige Wirkung v. Tausend
bekannt. In allen Apotheken
Drogerien, Parfümerien,
Frisiergeschäften erhältlich.

„Jedem ein Ei...“

Lacto-Rührei-Pulver!

Ergibt, mit Wasser angerührt, wie Ei gebacken, ein Rührei von natürlichem Wohlgeschmack und Gehalt. Frisch in einschlägigen Geschäften.

Alleinhersteller: LACTOWERK WORMS-HORCHHEIM.

Für die uns beim Heimgehe meines lieben Mannes in so reichem Maße erwiesene Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Wilmanns, auch für die letzte Ehre, die der Gesangsverein „Lectira“ zuteil werden ließ

danke ich herzlich.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Hermann Cramer
Johanne geb. Obermarkt.

Herford, den 22. Februar 1921.

Hülsenfrüchte

Sind nur verdanklich wenn sie weichtrockend sind. Unsere Erbsen und Bohnen trocknen sich weich, das Pfund kostet Mk. 2,50. Schneide- und Brechbohnen trocken ausgewogen 1,— Mk. und 1,20 Mk., in 2-Pfd.-Dosen, die Dose 4,30. Zwiebeln haben wir noch in gesunder Ware auch sadweise abzugeben. Ausgewogen kosten diese 75 Pfg.

Gemüse- u. Obstmarkt, G. m. b. H.
nur Arndtstraße 6. — Lager Kleinbahnhof.

Stenotypistinnen

zu baldigem Antritt. Ausführliche schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche an die Personal-Abteilung der
Templer-Werke
Bereinigte Chemische Fabriken
Detmold.

Kontoristin

nicht unter 25 Jahre alt, welche selbständig u. flott korrespondiert, perfekt in Stenographie und Maschinenschriften ist und die einfache Buchführung versteht, von hiesigem Fabrikbetrieb sofort gesucht.

Bewerberinnen mit energischem, zielbewusstem Wesen, welche sich fähig fühlen, später evtl. die Prokura zu übernehmen, wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche, ihrer bisherigen Tätigkeit und unter Beifügung eines Lichtbildes unter Nr. 15026 an die Geschäftsstelle d. Ztg. wenden.

Vertretung gesucht!

Junger Mann sucht die Vertretung einer
Zuckerwaren-, Keks- oder anderen Fabrik
für Ostpreußen und Ostbaltisches Land.
Offerten an: H. Haasenstein & Vogler, Leer und Vertretung.

Ein braves Mädchen

für H. Haushalt (2 Pers.) sucht
Stadtkammerer a. D. Falk,
Schulwall 2a.

Ein od. zwei Fräulein

für Eisgeschäft sofort gesucht. Zu melden
Mindenerstr. 28, 1. Etage.
Anton Böttcher.

Tätige Putzarbeiterin

sofort gesucht.
Gef. W. Kuhlmann, Rennstr. 3, 1. Etage Markt.

Ordnentliches junges Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, für den Haushalt gesucht.
P. Röhrich, Alter Markt 13

Tätiger, erfahrener Reisender

der Schokol. u. Zuckerwarenbranche für sofort od. 1. April gesucht.
Biermann & Niederbäumer
Schokol. u. Zuckerw.-Fabrik
Lübbecke i. W.

Junge Polsterer

stellen ein
Gebrüder Heitländer,
Brake i. W.

Gewerbebank Herford

G. m. b. H.
Radewig 141.

angeschlossen dem Genossenschafts- und Revisionsverband Münster i. W.

Sparverkehr bis 4 %
Scheckverkehr 3 %
h. a. Provision

Kontoforrentschuld 6 %
Ankauf und Einzug von Wechseln und Schecks.
An- und Verkauf von Effekten.

Eingetragene Mitglieder 112.
Wir haben prima
wetterfeste

pflaster-Ziegelsteine
abzugeben auf unserer Ziegelei
Langenbergstraße 16.
Langenberger Tonwerke
Meyer & Co.

Bade-Hotel „Königshof“ Bad Oeynhausen.

Sonnabend, 26. Februar, abends 8 Uhr
im großen Saale:

Eröffnungs-Reunion

(6 verstärkte Kapellen).
Tischbestellungen frühzeitig erbeten!
(Gesellschafts-Anzug).

Sonntag, 27. Februar, ab 4 Uhr nachm.

Künstler-Konzert

in der grossen
Halle, Konditorei und Weinstube.
Es ladet ergebenst ein
Otto Bartels.

Buchensperholzplatten

geschliffen und ungeschliffen, in Dimensionen zugeschnitten
bis 130x90, prima Qualität, liefert preisw. u. schnellstens
S. Germer, Berlin D., Weidenweg 64.
Vertreter für Herford: Walter Baumgärtel.

Empfehle Kohlen Koks Rohbraun-Kohlen prima trockenes Buchen-Brennholz trockenen schw. schwarz. Brenntorf Stroh Häcksel Heu Runkeln

zu Tagespreisen in jeder Menge
frei Haus und ab Lager
H. Heinrich Müller,
Engerstraße 22, Telefon 110.

NB. Kaufe ständig sämtliche
Landesprodukte auf.

H. Müller jr.,
Brennmaterialien- und
Futtermittel-Handlung.
Engerstraße 32, Telefon 110.
en gros en detail.

Gasthof oder Hotel
bei hoher Anzahlg. und mögl.
bald. Uebernahme gel. Geil
Angeb. erbitte unter L 521

Wollen Sie viel Geld

für
Alteisen
Lampen
Kupfer
Messing
Zinn
Blei
Felle
Pferdehaare

so wenden Sie sich an
Heinemann's
Rohprodukten-
Handlung
Credenstraße 17
Telefon 928.

Prima dickes Fleisch.
Von Donnerstag
ab empfehle:
Braunschweiger Wurst,
Fleischwurst,
H. Würstchen.
Paul Oehmann,
Credenstr. 34. Telefon 657.

Von morgen an
frisches
Fleisch
E. Bieregge, Mittelstraße 4.

Suche zu sofort möbl. Zimmer

in besserem Hause. Angebote
an **Boogen**, Steinstraße 6.

Junges Ehepaar (Kaufmann)
sucht ver sofort od. später
2-3 Zimmer
(evtl. möbl.) mit Kochgelegenh.
Angeb. od. Nachfr. unter 5156
in der Geschäftsst. d. Ztg.

1-2 Zimmer
schön möbliert, möglichst mit
voller Pension von jungem
Mann zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 15155
an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wir zahlen für
Lumpen
das Pfund 40 Pfg.
Gebrüder Hood,
Salzstraße 73.

Neue und gebrauchte
Fahrräder,
sowie sämtliche
Ersatzteile.
Reparaturen prompt und
billig.
Gustav Marten,
Herford, Credenstraße 24.

Naturstahl
einige Kilo, gute Qualität
billig zu verkaufen.
Anfragen unter Nr. 15154
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Empfehle am Donnerstag auf dem Wochenmarkt
sämtliche Sorten

See-Fische

zu billigsten Tagespreisen.
Frische grüne Serringe per. Pfd. 2,50 Mk.
Fr. Drewes, Johannisstraße 7

Zuverlässige Maschinenschreiberin

suche per sofort oder später.
Angebote unter Nr. 15171 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Empfehlen Donnerstag in der Markthalle
und im Hause

Lebendfr. Seelachs o. Kopf Pfd. 1,80 Mk.
Kablau „ „ „ 1,80 „
Goldbarsch „ „ „ 1,80 „
Schellfisch 3,50 Mk., „ Rotzunge 4,50 „
Scholle 4,50 Mk., lebendfrische prima
grüne Serringe Pfd. 2 Mk.

Karl Schaper Zul. Riedel
Lübberstraße 29 Peterstr. 9.

Kaffee Germania

Täglich Konzert.

Apollo-Kabarett.

Dir. A. Thiem
Rennstr. 23 Fernr. 943.

Nur kurzes
Gastspiel
des berühmten
Universal-Künstlers
Ernst Stoll

Anfang 8 Uhr.
Kasseneröffnung 7 Uhr.

Halbjahrsurse.

41. Schul-Semester.
1. Handels-Kursus
(für Damen und Herren
mit Volksschulbildung)
2. Höherer Handelskursus
(für Damen und Herren
mit höherer Schulbildung)
beginnen am 1. April.
Auskunft kostenlos. Anmel-
dungen werden tägl. von
8-6 Uhr, Sonntags nur
vormittags, im Sekretariat
der Schule, Mindenerstr. 6,
entgegengenommen. Tel. 561

Kaufmännische Privatschule Herford.

Dipl. Kaufmann
Albert Ostwald,
beid. Bücherrevisor.

Mutter

beobachte Dein
Kind. Bei Ver-
krümmung der
Wirbelsäule
vorl. kostenlose
Auskunft über
erfolgreiche
HILFE.

W. Steigers,
Orthopäde, Spezial-Apparate
ESSEN, Elfridenstrasse 31.

Zu verkaufen:

Rotenländer, Garde-
robenländer, eiserner
Schirmfänger, Tisch
(ausziehbar), Weinläufer
(Körner), Weinläufer,
Korkpresse, gr. Kohlen-
schäufel. Wo jagt die Ge-
schäftsstelle d. Ztg. u. Nr. 15118.

Kapokpolster

Patent-
Matratzen
für jede Bettstelle
passend, liefert
Matratzen-Fabrik
F. Mertens
Bielefeld,
Genaues Mass nehmen.

Rosshaarpolster.

Früheren
Schellfisch
empfehlen
Hermann Ebmeyer.

Deutsches Porter wieder eingetroffen Carl Lucas.